

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sondersitzung des
Kulturausschusses am 17.06.2014**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 16:00 Uhr bis 16:35 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Dr. Bernd Wiegand	Oberbürgermeister	
Frau Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende, CDU	ab 16:20 Uhr
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	stellvertr. Ausschussvorsitzender; FDP	
Herr Harald Bartl	parteilos	
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Birgit Leibrich	parteilos	
Herr Robert Bonan	parteilos	
Herr Dr. med. Detlef Wend	SPD	ab 16:15 Uhr
Herr Dietrich Strech	MitBÜRGER für Halle	
Frau Dr. Inés Brock	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Ronald Gruner	SKE	
Herr Christian Kenkel	SKE	
Herr Dr. habil. Günter Kraus	SKE	
Herr Erhard Preuk	SKE	
Herr Jürgen W. Schmidt	SKE	
Frau Elke Schwabe	SKE	ab 16:05 Uhr
Herr Wolfgang Stauch	SKE	
Herr Pascal-Philipp von Buck	SKE	
Frau Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete	
Frau Jutta Schmitz	Protokollführerin	
Herr Detlef Stallbaum	Verwaltung	
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verwaltung	

Entschuldigt fehlen:

Herr Rudenz Schramm	parteilos
---------------------	-----------

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde vom **stellvertretenden Ausschussvorsitzenden, Herrn Dr. Wöllenweber**, eröffnet und geleitet. Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er informierte, dass Frau Dr. Bergner aufgrund anderer Verpflichtungen später kommen wird.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Dr. Wöllenweber, stellvertretender Ausschussvorsitzender, informierte, dass der TOP

- 4.1. Vertragsentwurf mit dem Land Sachsen-Anhalt über die Finanzierung der Bühnen der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2014/12872

in den nicht öffentlichen Teil zu verschieben ist.

Anmerkung Protokollführung: **Herr Stallbaum, Leiter Fachbereich Kultur**, erklärte im nicht öffentlichen Teil, dass die Vorlage versehentlich doppelt erstellt wurde und die falsche Version auf die Tagesordnung gekommen ist. Die Vorlage V/2014/1287~~2~~ wird zurückgezogen, gültig ist die Vorlage V/2014/1287~~2~~4.

Herr Dr. Wöllenweber informierte weiter, dass der TOP

- 4.2. Wirtschaftsplan 2014/2015 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
Vorlage: V/2014/12854

nicht als Beschlussvorlage zu behandeln ist, sondern als Mitteilung zur Kenntnisnahme unter TOP 7.1.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, äußerte Unverständnis darüber, dass der Vertrag über die Förderung der Bühnen im nicht öffentlichen Teil behandelt werden soll und bat um Begründung.

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., fragte, warum der Wirtschaftsplan nur als Information, und nicht als Beschlussvorlage, zu behandeln ist.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand erklärte zum Wirtschaftsplan, dass dieser eigentlich nicht Beschlusslage ist. Aufgrund der Selbstverpflichtung des Oberbürgermeisters, den Stadtrat in alle Entscheidungen einzubeziehen, wurde die Beschlussvorlage auf die Tagesordnung gesetzt.

Zum Theatervertrag sagte er, dass es sich einerseits um eine individuelle Vereinbarung mit dem Land handelt und andererseits auch die Interessen Dritter sowie betriebsinterne Angelegenheiten der GmbH betroffen sind. Aus diesen Gründen macht sich eine Behandlung im nicht öffentlichen Teil erforderlich.

Frau Dr. Brock schlug vor, beide Beschlussvorlagen öffentlich zu behandeln und zum Theatervertrag die entsprechenden Passagen in den nicht öffentlichen Teil zu verschieben.

Herr Dr. Wöllenweber stellte klar, der Wirtschaftsplan soll öffentlich behandelt werden, für den Kulturausschuss jedoch nur als Information.

Frau Dr. Wünscher, CDU-Fraktion, berichtete, der Theatervertrag war Gegenstand der Aufsichtsratssitzung; ein Herauslösen von Vertragsbestandteilen ist nicht möglich. **Herr Dr. Wiegand** bestätigte, entsprechend einer rechtlichen Prüfung können Einzelpassagen nicht separat behandelt werden.

Frau Dr. Brock stellte nunmehr einen Antrag auf getrennte Behandlung im öffentlichen und im nicht öffentlichen Teil. **Herr Dr. Wöllenweber** akzeptierte den Antrag, wies aber nochmals auf mögliche Schwierigkeiten hin.

Herr Dr. Wöllenweber bat um Abstimmung des Antrages auf getrennte Behandlung von Teilen des Vertragsentwurfes im öffentlichen und nicht öffentlichen Teil.

Abstimmungsergebnis zum Antrag auf Trennung: **mehrheitlich abgelehnt**
1 Ja-Stimme
8 Nein-Stimmen

Herr Dr. Wöllenweber stellte fest, dass die gesamte Beschlussvorlage zum Theatervertrag im nicht öffentlichen Teil zu behandeln ist.

Herr Dr. Wöllenweber erklärte, dass TOP

3. Genehmigung der Niederschrift

von der Tagesordnung abzusetzen ist, da die Niederschrift der Sitzung vom 11.06.2014 noch nicht vorliegt.

Es gab keine weiteren Änderungs- oder Ergänzungswünsche. **Herr Dr. Wöllenweber** bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis zur geänderten Tagesordnung: **mehrheitlich zugestimmt**
7 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift - abgesetzt -
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Vertragsentwurf mit dem Land Sachsen-Anhalt über die Finanzierung der Bühnen der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2014/12872 - zurückgezogen -
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen

7.1. Wirtschaftsplan 2014/2015 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
Vorlage: V/2014/12854

8. Beantwortung von mündlichen Anfragen

9. Anregungen

zu 4 Beschlussvorlagen

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge von Fraktionen vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Wirtschaftsplan 2014/2015 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle Vorlage: V/2014/12854

Herr Dr. Wöllenweber, stellvertretender Ausschussvorsitzender, begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt **Herrn Stiska, Geschäftsführer der Theater, Oper und Orchester GmbH**, und fragte die Mitglieder des Kulturausschusses, ob jemand Einwände gegen die Erteilung des Rederechtes an Herrn Stiska hat. Dieses war nicht der Fall.

Herr Stiska berichtete, der Wirtschaftsplan 2014/2015 wurde begleitend zu den Verhandlungen zum Fördervertrag entwickelt. Im Vergleich zu den bisherigen Wirtschaftsplänen stehen 2,4 Mio. EUR Landesmittel weniger zur Verfügung. Zudem laufen die Haustarifverträge, ausgenommen der Vertrag für die Musiker, aus. Durch den nunmehr wieder geltenden Flächentarifvertrag fallen Mehrkosten für Personal in Höhe von ca. 2 Mio. EUR an. Zudem kommen Mehrbelastungen aus laufenden Zinserhöhungen hinzu. Der Kostenaufwuchs insgesamt liegt bei ca. 6 Mio. EUR. Nach Auslaufen der Haustarifverträge besteht für das Personal eine Schutzfrist von 12 Monaten; das bedeutet, dass fast das gesamte Personal während des Geschäftsjahres noch zu finanzieren ist. Lediglich 10 Beschäftigte werden ausscheiden. Dem Kostenaufwuchs stehen Pläne zur Erhöhung der Einnahmen gegenüber; er denkt, hier sind 500.000 EUR realistisch. Die Stadt wird zur Sicherung der Liquidität Mittel zur Verfügung stellen; ein Anteil in Höhe von 3 Mio. EUR kommt aus Eigenmitteln der GmbH dazu.

Herr Stiska brachte seine Hoffnung darüber zum Ausdruck, dass die Leistungen auch in der kommenden Spielzeit sowohl qualitativ als auch quantitativ in vollem Umfang erbracht werden können.

Herr Dr. Wöllenweber bedankte sich bei Herrn Stiska und bat die Ausschussmitglieder, ihre Fragen zu stellen.

Herr Stauch, Sachkundiger Einwohner, fragte Herrn Stiska, wie sicher er sich ist, dass die städtischen Mittel auch wirklich kommen werden. **Herr Stiska** sagte, er ist optimistisch; die Liquidität ist in jedem Fall abzusichern, um eine Insolvenz abzuwenden; insofern werden die Gelder der Stadt gebraucht.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, wollte wissen, ob die Problematik der Honorierung von Gastkünstlern weiter besteht. Sie stellte fest, dass das Schauspiel bereits konsolidiert wurde und das Thalia Theater eigentlich nicht mehr existiert. Dem widersprach **Herr Stiska**: Das Thalia Theater hat einen Spielplan mit eigenen Inszenierungen. Zu den Honoraren sagte er, dass von den ursprünglich geforderten 800.000 EUR Einsparung wieder etwas nachgelassen wurde und dass diese durch eine Erhöhung der Erlöse auszugleichen ist. Die Situation ist nicht schön, muss jedoch akzeptiert werden.

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., stellte zu den Schauspielerinnen und Schauspielern fest, dass von 26 Beschäftigten 14 unkündbar sind. Er wollte wissen, wie die künstlerische Qualität erhalten werden kann, wenn Jüngere nicht bleiben können. **Herr Stiska** erklärte, dieses betrifft noch nicht das Geschäftsjahr 2014/2015. Ab Sommer 2015 muss man sehen, wie mit der Situation umzugehen ist. Sein Ziel sind eventuelle Vereinbarungen mit älteren Beschäftigten zum Ausscheiden, um so einen sozialverträglichen Personalabbau zu erreichen.

Herr Bartl, CDU-Fraktion, fragte, wie die Stadt Zusatzzahlungen in Höhe von ca. 9 Mio. EUR auffangen will. **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** legte dar, dass der Vertrag Bindungen von Stadt und Land beinhaltet. Aus seiner Sicht ist dieses abbildbar. Er ist davon überzeugt, dass die Mehraufwendungen der Stadt durch Kompensierungen und mit großer Kraftanstrengung auch in einem ausgeglichenen Haushalt präsentiert werden können. Es wird im nächsten Jahr für den Kulturbereich Mehrbelastungen in Höhe von 5 Mio. EUR geben, dafür sind in anderen Bereichen Schwerpunkte zu setzen.

Herr Dr. Wöllenweber meinte, es wäre ein Bekenntnis der Stadt, wenn die Mehrbelastungen aufgefangen werden könnten.

Herr Gruner, Sachkundiger Einwohner, fragte nach der Einstellung der Intendanten zu den geplanten Einsparungen. **Herr Stiska** sagte, bei den Beratungen zum Strukturkonzept im Januar haben alle Intendanten zugestimmt. Inzwischen gibt es auch andere Betrachtungsweisen, welche zu akzeptieren sind. **Herr Dr. Wöllenweber** schätzte diese Antwort als nicht ganz befriedigend ein.

Herr Dr. Bartsch wollte wissen, ob in der Perspektive Erhöhungen der Eintrittspreise geplant sind. **Herr Stiska** sagte, alle zwei Jahre werden die Preise leicht angehoben; dieses ist auch künftig so geplant.

Es gab keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Abstimmungsergebnis:

Kenntnis genommen

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister als gesetzlicher Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) wird angewiesen, in der Gesellschafterversammlung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle folgenden Beschluss zu fassen:

Der Wirtschaftsplan der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr vom 01.08.2014 bis zum 31.07.2015 wird beschlossen.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, berichtete von den Ergebnissen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“: Mehrere Schülerinnen und Schüler aus Halle, hauptsächlich vom Konservatorium „Georg Friedrich Händel“ und von der Latina „August Herrmann Francke“ konnten sehr gute Platzierungen erreichen. Im Einzelnen sind das drei Erste Preise, vier Zweite Preise, ein Dritter Preis und fünf Mal konnte das Prädikat „Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“ verliehen werden.

Von den 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Sachsen-Anhalt kam etwa die Hälfte aus Halle.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, berichtete aus der Beigeordnetenkonferenz, dass das Glockenspiel im Roten Turm häufiger genutzt werden soll. Künftig wird zudem täglich zu einer bestimmten Zeit Musik von Georg Friedrich Händel zu hören sein.

Es gab keine weiteren Informationen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Dr. Wünscher, CDU-Fraktion, fragte, wie die Stadt dem kürzlich verstorbenen Kunstsponsor Herrn Grothe gedenken will. Herr Grothe war maßgeblich an der Finanzierung des Halleschen Kunstpreises beteiligt. **Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, sagte, die Antwort wird schriftlich nachgereicht. **Frau Dr. Wünscher** antwortete, sie legt keinen Wert auf eine schriftliche Antwort. Vielmehr möchte sie darauf aufmerksam machen, dass die Stadt hier angemessen zu reagieren hat. Ihrer Meinung nach kann man es sich nicht leisten, Sponsoren zu verlieren.

Herr Dr. Wöllenweber bekräftigte dies, hier handelte es sich um echtes Mäzenatentum ohne Erwartung einer Gegenleistung.

Es gab keine weiteren mündlichen Anfragen.

zu 9 Anregungen

Herr Kenkel, Sachkundiger Einwohner, sagte mit Bezug auf die Händel-Festspiele, er hatte den Eindruck, dass auf dem Marktplatz wenig äußere Zeichen zu sehen waren. Er hätte sich einen Blickfang als Symbol, wie etwa früher die Ballons auf den Straßenlaternen, gewünscht.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, sagte, sie nimmt diesen Hinweis auf.

Frau Schwabe, Sachkundige Einwohnerin, erklärte, sie vermisst die Geranienampeln vor dem Ratshof. Sie empfahl, diese Tradition wieder zu beleben.

Es gab keine Anregungen. **Herr Dr. Wöllenweber, stellvertretender Ausschussvorsitzender**, beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses.

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.09.14

Dr. Hans-Dieter Wöllenweber
stellvertretender Ausschussvorsitzender

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete für Kultur und Sport

Jutta Schmitz
Protokollführerin